

Klimafreundlicher Stahl für eine nachhaltige Badplanung

Klimaneutraler Stahl ist ein Wunschtraum der Stahlindustrie. Mit „Bluemint Steel“ hat Thyssenkrupp einen Schritt zur CO₂-Einsparung in der Stahlproduktion gemacht. Erster Kunde für den umweltfreundlichen Stahl ist Sanitärhersteller Kaldewei, der damit Premium-Produkte produziert wie diese neue Duschfläche aus Stahl-Emaillie. Mehr über den Stahl und die Produkte Seite 36.



Foto: Kaldewei

34. Jahrgang / G10425

Ausgabe 6 – November / Dezember 2021





Der Charme des Nordens und ein symbolischer Kuss

Ein Vorzeigezentrum sieht eigentlich anders aus. Wer vom Stadtzentrum Kopenhagen sechs Kilometer nordwestlich fährt, landet im Stadtteil Tingbjerg, einer scheinbar idyllischen Vorstadt mit vielen Grünflächen und Freiraum zwischen Gebäuderiegeln mit meist nur drei Stockwerken. Lediglich ein Hochhaus mit 12 Etagen stellt so etwas wie eine Landmarke dar. Doch der erste Eindruck täuscht.

An einer Stirnseite ist die Fassade nur 1,5 Meter breit.



Tingbjerg gilt in Dänemark als Problemviertel. Nur 42 Prozent der etwa 6 500 Einwohner sind gebürtige Dänen, über die Hälfte sind Einwanderer oder Dänen mit Migrationshintergrund. Wie es heißt, stünde der Ort in der dänischen Kriminalstatistik ziemlich weit oben.

Vielleicht liegt dies daran, dass Tingbjerg ein Ort ist, der keine Geschichte hat und auf dem Reißbrett entstanden ist. Erst in den 1950er-Jahren wurde er als typische Gartenstadt von Architekt Steen Eiler Rasmussen und dem Landschaftsarchitekten Carl Theodor Sørensen entworfen. Ausgerechnet hier wurde jetzt gewissermaßen Architekturgeschichte geschrieben, nachdem sich die Stadt Kopenhagen vor etwa 10 Jahren dazu entschlossen hat, Tingbjerg aufzuwerten, um einen Imagewandel zu erreichen. Mittel zum Zweck sollte eine neue Bibliothek samt Gemeindezentrum sein, die Tingbjerg Bibliothek & Kulturhaus. Den Wettbewerb gewann das Architekturbüro COBE aus Kopenhagens Stadtteil Nordhavn, das mit einem spektakulären Entwurf punktete.

Als Bauplatz war der Vorplatz der örtlichen Schule vorgesehen, diesen Platz als langer Riegel abschließt. Die Architekten verbanden Bibliothek und Schule mit einem „Kuss“, wie sie diese Verbindungsstelle

Das ist der besagte „Kuss“: das steil abfallende Pultdach der neuen Bibliothek verbindet sich hier mit der bestehenden Schule.

Fotos: Rasmus Hjortshøj, COAST / NBBK



Der Lageplan oben zeigt die besondere Lage der Bibliothek zwischen den traditionellen Gebäuderiegeln, unten das langgestreckte Gebäude der Schule. Die Rückseite ist im Kontrast ganzflächig mit Glaspaneelen unterschiedlicher Färbung gestaltet.



nannten. Der prismaförmige Grundriss der Bibliothek verjüngt sich zum Haupteingang des Schulgebäudes, während das steile Pultdach zu dieser Seite abfällt.

Das Architekturkonzept des Tingbjerg Library & Culture House in Kopenhagen basiert auf der Realisierung einer großen keilförmigen Schale. Hierbei geht die spektakuläre Form von einer relativ breiten Seitenfläche in eine gegenüberliegende Seitenfläche von nur etwa 1,5 Meter über. Die Steigerung der visuellen Wahrnehmung vollziehen jedoch die Hauptseiten. Die eine Seite ist vollständig mit keramischen „Baguettes“ als hinterlüftete Fassavde gestaltet. Die ruhige Linienführung der Langstäbe in vertikaler Ausrichtung lässt in Material und Farbe an die Weite dänischer Strände denken, zumal die Keramik in einem beige- und sandfarbenen Naturton gehalten ist und damit die Farbe der Klinkerfassaden der umliegenden Wohnzeilen ausgreift. Mit dem Effekt der Flamm-Engobe,

einer speziellen Behandlung vor dem Brand der Keramik, changiert der Naturton und führt zu einer aktiven Auflockerung von hell nach dunkel. Einzig der Eingangsbereich durchbricht die Weite der Fassade.

Hierzu stellt sich im bewussten Kontrast die gegenüberliegende Hauptseite. Dort verteilt sich über die gesamte Fassade eine Glasflucht, angelegt als farbiges, großflächiges Mosaik, das klares Fensterglas mit eingefärbten Glasflächen kombiniert. Ein umlaufender Rahmen mit sandfarbenen Baguettes greift die Optik der Rückseite auf und lässt mehr denn je an ein modernes Bild erinnern. So ist ein Architekturobjekt entstanden, das den skandinavischen Stil modern interpretiert und dabei in seiner Klarheit besticht.



Im Inneren des Gebäudes wurde das „Baguette“-Konzept konsequent weitergeführt, hier allerdings mit Holzstäben.